



---

## Hauptausschuss

30. Sitzung (öffentlich)

14. November 2002

Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften  
- Düsseldorf -

10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

12.05 Uhr bis 13.00 Uhr

Vorsitz: Edgar Moron (SPD)

Stenografin: Heike Niemeyer

**Verhandlungspunkte und Ergebnisse:** Seite

**1 Die Arbeit und das Aufgabenspektrum der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften** 1

Gespräch mit dem Präsidenten der Akademie, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Sies, und weiteren Mitgliedern des Präsidiums der Akademie

**2 Gesetz zur Änderung der Verfassung und des Gesetzes zum Schutz personenbezogener Daten (Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen - DSGVO NRW)**

Gesetzentwurf  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 13/3136 - Neudruck

In Verbindung damit:

**Änderung der Geschäftsordnung des Landtags Nordrhein-Westfalen zur  
Stärkung der Stellung der/des Beauftragten für den Datenschutz**

Antrag

der Fraktion der FDP

Drucksache 13/3138 - Neudruck

8

- Stellungnahme des Staatssekretärs
- Diskussion

Der Vorsitzende wird den Abgeordneten, falls im Innenministerium eine Auswertung der Anhörung zur letzten Änderung des Datenschutzgesetzes existiert, diese zuleiten. Die Fraktionen bittet er, sich darüber zu verständigen, ob sie zu dem vorliegenden Gesetzentwurf eine Anhörung oder ein Sachverständigengespräch wünschen. In Bezug auf die vier von Werner Jostmeier für die CDU-Fraktion genannten Aspekte (s. Diskussionsteil) will er eine Stellungnahme der Landesregierung und der Datenschutzbeauftragten erarbeiten lassen.

**3 Gesetz zur Änderung des Landesministergesetzes und des Gesetzes über  
das Amt eines Parlamentarischen Staatssekretärs für besondere  
Regierungsaufgaben im Lande Nordrhein-Westfalen**

Gesetzentwurf

der Landesregierung

Drucksache 13/3096

12

Der Vorsitzende wird diesen heute nicht diskutierten Punkt in der nächsten Sitzung zur Abstimmung aufrufen.

**4 Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2002**

Vorlage 13/1600

12

Diskussion mit den Schwerpunkten "NPD-Verbotsverfahren", "Von den 'Unabhängigen Nachrichten' ausgeschriebener Aufsatzwettbewerb für Schüler und Studenten zu dem Thema 'Israel und das Völkerrecht'", "Antisemitismusdebatte", "Zahl der Verfahren wegen rechtsextremistischer Aktivitäten" und "Ausländerextremismus".

**5 Verschiedenes**

16

Der Vorsitzende verweist auf das im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses am 27. November vorgesehene Gespräch mit dem Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Paul Spiegel.

\*\*\*\*\*



Hauptausschuss  
30. Sitzung (öffentlich)

14.11.2002  
ni-beh

**Marianne Thomann-Stahl (FDP)** erklärt sich einverstanden, natürlich nur die neu entstandenen Fragen, und zwar im Zusammenhang mit der Forderung, die Datenschutzbeauftragte an den Landtag anzubinden und ihr ein Klagerecht zu geben, zum Gegenstand einer Anhörung zu machen.

**Vorsitzender Edgar Moron** will prüfen, ob im Innenministerium eine Auswertung der erwähnten Anhörung existiert und sie dann den Abgeordneten zuleiten. Die Protokolle ständen allen Abgeordneten im Archiv zur Verfügung. Die Fraktionen sollten sich verständigen, ob sie ein Sachverständigengespräch oder eine Anhörung wünschten, damit der Ausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen darüber beschließen könne. In Bezug auf die vier von Werner Jostmeier genannten Aspekte werde er eine Stellungnahme der Landesregierung und der Datenschutzbeauftragten erarbeiten lassen.

### **3 Gesetz zur Änderung des Landesministergesetzes und des Gesetzes über das Amt eines Parlamentarischen Staatssekretärs für besondere Regierungsaufgaben im Lande Nordrhein-Westfalen**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 13/3096

Der **Vorsitzende** wird diesen heute nicht diskutierten Punkt in der nächsten Sitzung zur Abstimmung aufrufen.

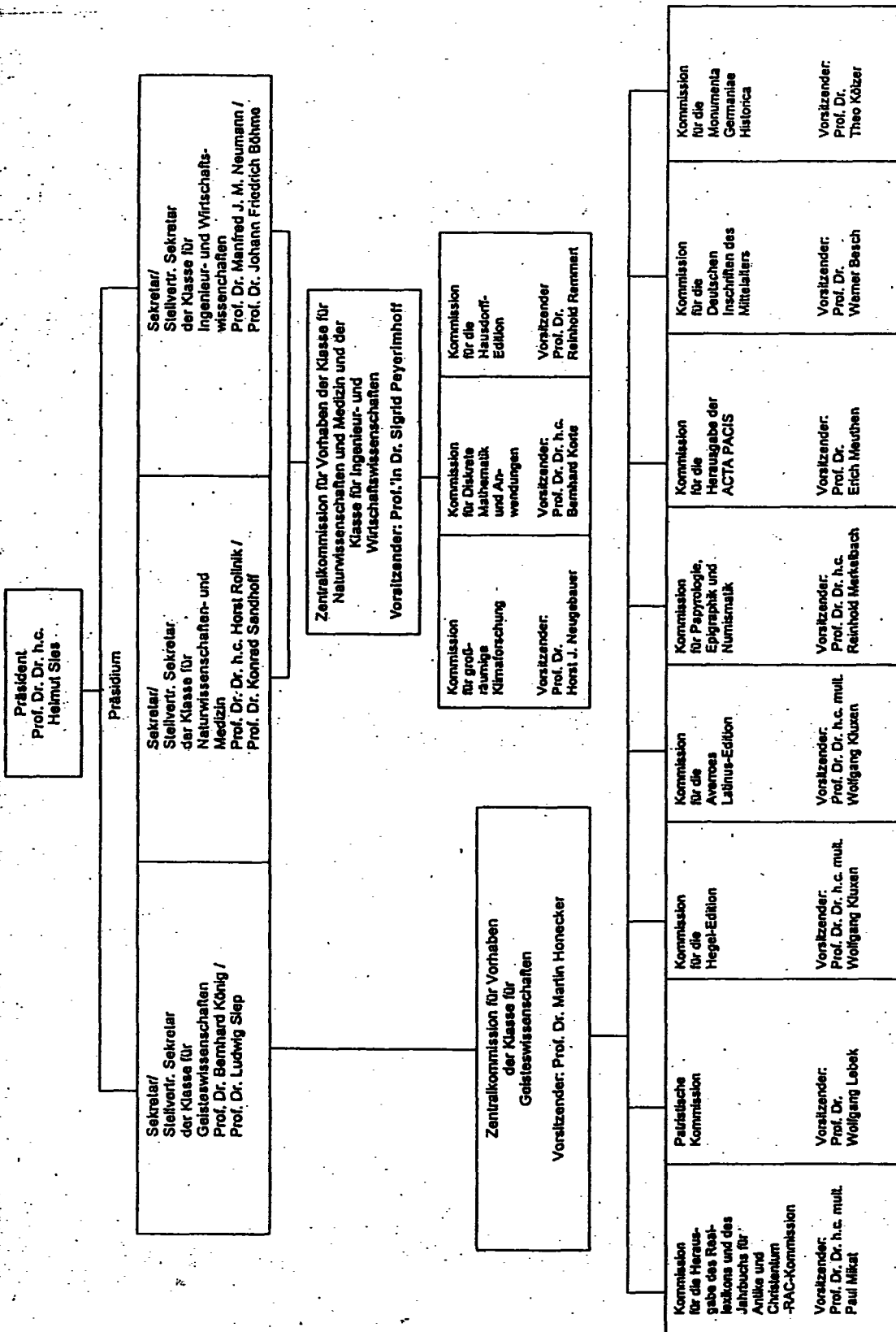
### **4 Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2002**

Vorlage 13/1600

**Carina Gödecke (SPD)** erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des NPD-Verbotsverfahrens (s. S. 9 des Zwischenberichts) und nach im Zusammenhang mit dem von den "Unabhängigen Nachrichten" im In- und Ausland im Internet und über Schülerzeitungen initiierten Aufsatzwettbewerb zu dem Thema "Israel und das Völkerrecht" (s. S. 27 des Zwischenberichts) unternommenen Aktivitäten des Landes zur Aufklärung über dieses Publikationsorgan, seine Macher und seine Absichten.

**MDgt Dr. Möller (IM)** berichtet von einer öffentlichen Anhörung der drei Antragsteller und des Antragsgegners vor dem Bundesverfassungsgericht am 8. Oktober in Sachen "NPD-Verbotsverfahren" zur Frage des weiteren Verfahrensganges vor dem Hintergrund des seinerzeit aufgrund der so genannten V-Mann-Affäre ausgesetzten Erörterungstermins. Der ursprünglich noch für Oktober angekündigte Beschluss des Verfassungsgerichts, in Auswertung dieser Anhörung das Verfahren entweder weiterzuführen, es einzustellen oder prozessleitende Verfügungen zu treffen, stehe noch aus.









# Besuch des Hauptausschusses des Landtags NRW

14. November 2002

<http://www.akdw.nrw.de/>

# Präsidium

Präsident (Sies)

-Klasse *G*, Geisteswissenschaften,

Vizepräsident (König); Stellv. (Siep)

-Klasse *NM*, Naturwissenschaften und Medizin,

Sekretar (Rollnik); Stellv. (Sandhoff)

-Klasse *IW*, Ingenieur- und Wirtschafts-  
wissenschaften,

Vizepräsident (Neumann); Stellv. (Böhme)

Aus dem Gesetz vom 16. Juli 1969, zuletzt geändert am 28. März 2000, über die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften:

## §2 Aufgaben

"Die Akademie pflegt den wissenschaftlichen Gedankenaustausch unter ihren Mitgliedern und mit Vertretern des politischen und wirtschaftlichen Lebens des Landes sowie die Beziehungen zu wissenschaftlichen Einrichtungen und Gelehrten des In- und Auslands. Sie kann wissenschaftliche Forschungen anregen und berät die Landesregierung bei der Forschungsförderung. Die Ergebnisse der regelmäßigen Sitzungen und besondere wissenschaftliche Abhandlungen können veröffentlicht werden. Außerdem kann die Akademie wissenschaftliche Gemeinschaftswerke herausgeben und die dazu notwendigen Vorarbeiten fördern."

## Öffentlichkeitsarbeit der Akademie

### 1. Veröffentlichungen

Sitzungsberichte der Klassen (Auflage: 1.000 Stück)

- Versand durch den Verlag (Auflage: 1.000 Stück)
- Werbung des Verlages durch weitere Maßnahmen:  
Aufnahme in den CIP-Dienst der Deutschen Bibliothek und in das Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB)
- Aufnahme von Akademie-Titeln in regelmäßige Quartalsvorschau des Verlages
- Bewerbung von Akademie-Titeln in Prospekten des Verlages

Wissenschaftliche Abhandlungen (Auflage: 500 - 600 Stück)

Jahrbuch und Jahresprogramm

Veröffentlichungen der Arbeitsstellen

Präsentation der Veröffentlichungen auf der Buchmesse

### 2. Einladungen

Gezielte Einladungen an Fachwissenschaftler, Institutionen und Einrichtungen, Politik und Gesellschaft, Journalisten  
Pressehinweise an Landespressekonferenz.  
Plakataktionen.

### 3. Präsentation der Akademie im Internet (<http://www.akdw.nrw.de>)

Mitglieder, Darstellung der Forschungsvorhaben,  
Vorstellung des Jahresprogramms und der Vortragenden  
Geschichte und Vorschriften  
Stiftung und Gesellschaft der Freunde und Förderer

### 4. Ausstellung der Vorhaben im Foyer der Akademie



# Finanzierung durch Land NRW

Akademie der Wissenschaften € 2.8 Mio

Wissenschaftszentrum € 13.8 Mio

„Der Wert der Bildung  
offenbart sich am  
deutlichsten, wenn die  
Gebildeten zu einem  
Problem, das ausserhalb  
ihrer Bildungsdomäne  
liegt, das Wort ergreifen.“

Karl Kraus, 1924



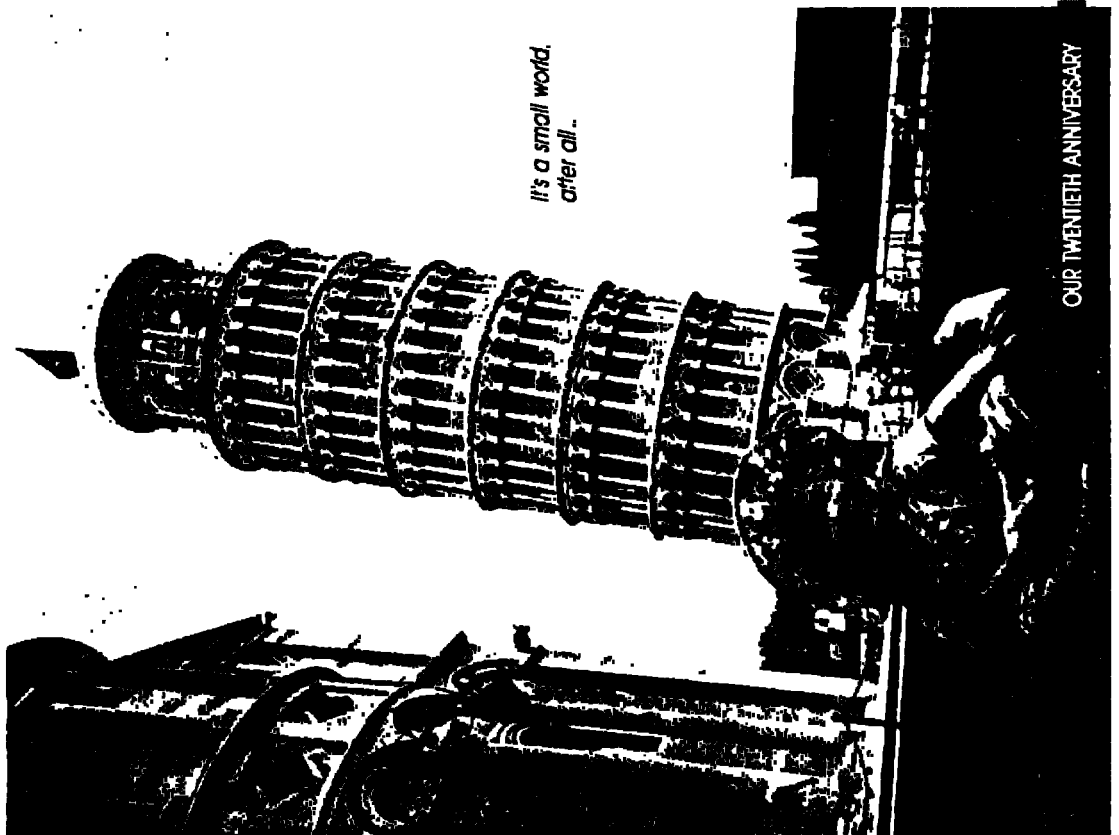
„...[wissenschaftliche] Sprache...  
bewirkte, dass wir anderen Antwort  
geben können--sie machte uns  
*verantwortlich*...“

- modifiziert nach *Karl Popper* („Gedankenskizzen über das, was wichtig ist“)



# Programme for International Student Assessment

ANNUAL REPORT 1993



National Foundation for Cancer Research

## LEISTUNGEN im Lesen

Pisa-Studie der OECD

RANG

- 1 Finnland
- 2 Kanada
- 3 Neuseeland
- 4 Australien
- 5 Irland
- 6 Südkorea
- 7 Großbritannien
- 8 Japan
- 9 Schweden
- 10 Österreich
- 11 Belgien
- 12 Island
- 13 Norwegen
- 14 Frankreich
- 15 USA
- 16 Dänemark
- 17 Schweiz
- 18 Spanien
- 19 Tschechien
- 20 Italien
- 21 Deutschland
- 22 Liechtenstein
- 23 Ungarn
- 24 Polen
- 25 Griechenland
- 26 Portugal
- 27 Russland
- 28 Lettland
- 29 Luxemburg
- 30 Mexiko
- 31 Brasilien

Die Niederlande wurden auf Grund fehlerhafter Ergebnisse nicht aufgenommen.

95 piasacken schw. Ztw. Zu mnd. *pese* 'Sehne'  
 96 stellt sich nd. *ossenpesek* 'Ochsenziemer'. Die  
 97 Grundbed. 'mit dem Ochsenziemer bearbeiten'  
 98 ist damit für *pisacken* gegeben, das zuerst  
 99 Richey 1755 Hamb. Id. 186 als „plagen, Stöße  
 100 geben, abdröschchen“ bietet. Durch Lindner 1762  
 101 Beitr. zu Schulhandlungen 224 und Blumauer  
 102 1794 Herkules 114 wird es literar.; Campe bucht  
 103 1809 *pisacken* 'plagen' als norddeutsch. Her-  
 104 leitung aus dem Lit. oder Poln. (Wick 42) ist  
 105 abwegig, weil das Ztw. nicht in balto-slav. Nach-  
 106 barschaft wurzelt.

Meinhard Meigel

# Die deformierte Gesellschaft

Propylien

Wie die Deutschen ihre  
Wirklichkeit verdrängen

# Bildung—der Schlüssel zum Erfolg

„Ein *Ruck* ist angemahnt.

Doch so, wie die  
Deutschen seit  
Jahrzehnten geprägt  
worden sind, wird die  
Mahnung wenig  
fruchten.“

# Die verdrängte Krise

RP vom 18.9. 2002

**Bildung** Die durch „Pisa“ offenbar gewordenen Mängel betreffen nicht nur Schulen, sondern auch die Wissenschaft. Akademie-Präsident Helmut Sies kritisiert die seit Jahren falsch gesetzten Prioritäten.

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften will die Bildungsdiskussion nach „Pisa“ neu beleben. Sie hat zu einer öffentlichen Diskussion über „Bildung und Forschung - umdenken in NRW“ am Samstag, 12. Oktober nach Düsseldorf eingeladen. Wir fragten den Akademie-Präsidenten Prof. Helmut Sies, wie sich Bildungspolitik aus Sicht der Wissenschaft ändern soll.

*Warum gibt Ihnen als Forscher und Hochschullehrer eine Studie zu denken, die doch in der Hauptsache eine Schulmisere aufgedeckt hat?*

Wir sind sozusagen die Endabnehmer der Bildungskrise. Denn nicht nur die 15-Jährigen funktionieren nicht. Auch bei den Studenten finden wir große Defizite. Insgesamt lässt in

*Warum schafft es die Bildung nicht, ein politisches Großthema zu werden?*

Bildung erleidet da ein ähnliches Schicksal wie das Thema Umwelt. Es geht um Langzeitprozesse, um Katastrophen, die die Menschen nicht akut bedrohen. Wenn in einem Land

## „Seine Talente mit Freude umsetzen“

die Bildungsaktivitäten erschlaffen, dauert es noch eine Zeit, bis die Folgen spürbar werden. Deshalb kommt es über viele Jahre zu einer falschen Prioritätensetzung. Man verdrängt denjenigen Teil der Wirklichkeit, der erst in Zukunft zu Tage tritt.

*Aber über Pisa hat die Republik immerhin dauernd geredet.*

Vielleicht ist das eine Sonderform des Verdrängens gewesen. Denn das eigentliche Konzept hat man nicht auf den Tisch gelegt.

*Wie müsste das eigentliche Konzept denn aussehen?*

Entscheidend ist, dass das Individuum frühzeitig seine eigene Leistungsfähigkeit entdeckt und dann seine Talente mit Freude umsetzt. Bei uns in Deutschland wird sehr viel Zeit vergeudet, weil diese frühe Entdeckung nicht gelingt - schon im Kindergarten geht das Dilemma los. Die Spätfolge ist, dass die Menschen erst im reiferen Alter ins Berufsleben einsteigen (und dann auch noch zu früh wieder aufhören). Die Spanne der kreativen Lebenszeit fällt damit viel zu kurz aus. Wann begriff die Politik endlich, dass wir unsere Arbeitszeit

an die gestiegene Lebenserwartung anpassen müssen? Sonst schöpfen wir den einzigen Rohstoff, den wir haben - das sogenannte Humankapital - auch weiterhin nicht aus.

*Ein wichtiges Stichwort in Ihrer Konzept-Skizze fiel nebenbei. Es heißt „Freude“ an der eigenen Leistung.*

Natürlich. Bei uns dient die Arbeit zu oft nur dem Broterwerb; sie dient nicht der Selbstverwirklichung. Gerade erst hat eine Umfrage die ganze Tristesse an deutschen Arbeitsplätzen belegt. Bildung, Arbeit und Freude darf man nicht voneinander trennen.

*Wann haben Sie besondere Freude an Ihrem Beruf als Universitätsprofessor?*

Wenn ich mit begabten jungen Leuten Gruppen an Projekten arbeiten kann. Freude kommt immer in Interventionen auf - wenn jemand selber etwas entdecken kann. Leider wird die Kraft eines Hochschullehrers zunehmend durch Bürokratisierung des Alltags verbraucht. Hinzu kommt, dass wir zuviel Energie auf das Durchschleppen der Schlechten verwenden. Wichtig wäre eine Früh-erkennung der Talente, die dann gezielt gefördert werden.

*Worum hapert die Umsetzung dieser Gedanken?*

An einem Übermaß von Dirigismus, der die Eigeninitiative am Ort lähmt. Ich will Ihnen ein Beispiel geben: Man müsste bei uns in NRW das Hochschulgesetz novellieren, damit etwa in meinem Fach Biochemie die Wiederholung nicht bestandener Prüfungen nicht praktisch unbegrenzt

mehr möglich ist. Das sind einfach falsche Direktiven. Was mich an der Hochschule inzwischen am meisten stört, ist das Wort Sachzwang.

*Wenig Sie mit möglichst wenigen Worten einen Weg aus der Bildungskrise weisen sollten. Was würden Sie sagen?*

Wir brauchen die Wiedereinführung des gesunden Menschenverstands.

Mit Helmut Sies sprach Torsten Casimir

## persönlich



Professor Dr. Helmut Sies (60) ist Inhaber des Lehrstuhls für Physiologische Chemie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Zu seinen Forschungsinteressen gehört der oxidative Stress - das Zuviel an schädigenden Sauerstoffverbindungen. Sies ist seit Anfang 2002 Präsident der Akademie. Foto: Thomas Buskamp



Deutschland die Befassung mit dem Thema Bildung und Forschung sehr zu wünschen übrig - nicht nur in der Politik (wo sie im Wahlkampf wieder nur eine Nebenrolle spielt), sondern allgemein in der Gesellschaft. Man redet viel über Arbeitslosigkeit und wenig darüber, dass sie in mangelnder Ausbildung ihre erste Ursache hat. Die Kette ist doch diese: qualifizierte Ausbildung - innovative Ideen - neue Projekte - neue Arbeitsplätze.



Donata Elschenbroich

# Weltwissen der Siebenjährigen

Wie Kinder die Welt entdecken können

Kunstmann

Frühes eigenes  
Entdecken der  
eigenen  
Fähigkeiten:

*Selbstvertrauen  
wecken*

# Allgemein

- *These: Staatliches Handeln verzerrt zugunsten des Status Quo und zulasten von Veränderungen, die die Bedürfniserfüllung verbessern würden*
- Christian von Weizsäcker, Köln, Leo-Brandt-Vortrag 9. Oktober 2002 „Über den optimalen Umfang der Staatstätigkeit“

# Gute Statik und gute Dynamik

- Staatliches Gewaltmonopol für gute Statik
  - Vermeiden von Bürgerkrieg oder Zerbröseln der Gesellschaft
- Dezentrale Strukturen für Dynamik:  
Wirtschaft, Wissenschaft

# Kriterium der Effizienz von Veränderungen

- $\sum \Delta Y_i > 0$
- (Hypothetische) Einstimmigkeit bei Kompensation der Verlierer
- In der Praxis aber nicht praktikabel
- Aber kumulativer Effekt vieler effizienter Veränderungen ist für fast alle Bürger positiv (Prinzip der Generalkompensation)



# Krise des Sozialstaats

- Finanzkrise ist Folge seiner Überdehnung
- An die Stelle einer Minimalabsicherung ist das Leitbild einer (finanziellen) Immunsicherung des Individuums gegenüber Alter, Krankheit, Erwerbslosigkeit getreten.

# „Ideologien sind Staatsbegräbnisse von Ideen“

Hans Kudzus, *„Das Denken bei sich“*, 2002

# Zukunftsimpulse aus der Sicht der Naturwissenschaften und der Medizin

- (5. Symposium der deutschen Akademien der  
wissenschaften, München, März 2001)
- Helmut Sies
- Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften
- Klasse für Naturwissenschaften und Medizin

„Science races ahead and leaves  
Society behind...“

„zeugungsfähig...“  
„überzeugungsfähig...“

- *Nachwuchs*: frühe Talenterkennung und Talentförderung
- *Problemfelder*: Schulpolitik, Hochschuldilemma, Industrienachwuchs (z.B. in der Chemie)
- Aufgabe für Akademien

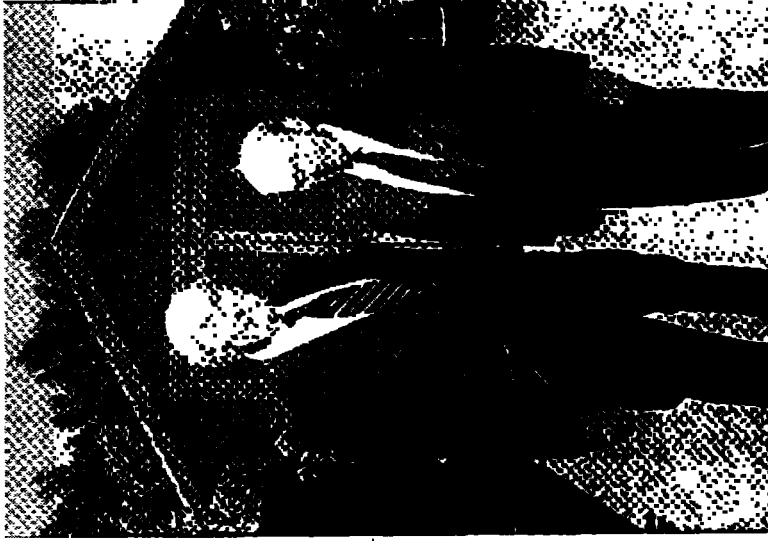


## High-Tech Pioneer William Hewlett

■ **Business:** Engineer started company with partner David Packard that launched Silicon Valley.



American Press  
William R. Hewlett, whose partnership became Hewlett-Packard Co., leaves a business legacy.



## „Silicon Valley“: Die ‚Garage‘ von Hewlett und Packard

„mischen...“  
„eimmischen...“

- *Interdisziplinär*: ,cross-fertilization‘
- *Problemfelder*: Durchdringung fachnah und fachfern
- Aufgabe für Akademien



Otto Hahn , Nobelpreisträgertagung 1964 in Lindau

ZH



„mischen...“  
„einmischen...“

- *Politikberatung*: **Mit-Verantwortung**
- *Problemfelder*: „*Große Fragen*“, aber auch:
  - praktische Umsetzung, Kompetenz,  
‘Mitbestimmung’ in Wissenschaft und  
Forschung, Beamtenrecht
- Aufgabe für Akademien (siehe Satzung)

**Prof. Dr.  
Ernst-Ludwig Winnacker**

# **Ein Tarifvertrag für die Wissenschaft**

*Für wissenschaftliches Personal gilt der  
Bundesangestelltentarif. Doch er wird  
den Bedürfnissen der Forschung nicht gerecht*

# Objectives of the Royal Society(II)

<http://www.royalsoc.ac.uk/>

- promote the public's understanding of science
- provide independent authoritative advice on matters relating to science, engineering and technology
- encourage research into the history of science

# Lessons for science policy:

- Recognize the importance of basic exploratory science
- Support individual talented scientific entrepreneurs, even if they are working in unfashionable areas
- Be prepared to take risks
- Be willing to engage with the public
- Science is a global enterprise

USA

<http://www.nas.edu/>

- *Advisers to the Nation*
- *Covering the Spectrum of Science,  
Technology and Health*
- *Ensuring Excellence*

USA

<http://www.nas.edu/>

## Food and Nutrition Board

- *Mission:* „The FNB addresses issues of safety, quality, and adequacy of the food supply; establishes principles and guidelines of adequate dietary intake; and renders authoritative judgments on the relationships among **food intake, nutrition, and health.**“

# Ernährung

FOR

*Vitamin C,*

*Vitamin E,*

*Selenium,*

*and*

*Carotenoids*

INSTITUTE OF MEDICINE

\*.....“ 21. Jahrhundert  
„Leben“ 20. Jahrhundert  
„Natur“ 19. Jahrhundert  
„Vernunft“ 18. Jahrhundert

• -----

• \*„Information?“

• Philosophische Zentralbegriffe